



Fahrbericht Fairline 52 Targa

Von Hans Wischer



Abbildungen: Copyright Fairline Boats

Schmuckstück aus England

Im feinen Old English Landhaus-Hotel Crouchers Bottom (mit vorzüglicher Küche) sind Fairlines abends häufig Tischgespräche. Weil der bedeutendste Händler dieser Marke, Brian A. Peters, sozusagen um die Ecke in der Marina von Chichester seinen Sitz hat, viele Fairline-Fans dorthin zu den ersten Probefahrten mit neuen Modellen kommen. Selbst Hotelier Lloyd van Ren beteiligt sich gern an den Small Talks über Fairlines Neue. Die Targa 52, in Kontinental-Europa erstmals auf der boot 2002 im Trockenen präsentiert, kann sich wahrhaft sehen lassen. Und überzeugt durch rasante Fahreigenschaften, meint Hans Wischer.

Nach einer frostigen Nacht zeigt Duncan Clark bei strahlendem Sonnenschein am nächsten Morgen, was die Fairline-Küche für die Saison 2002 angerichtet hat: Ein wahres Schmuckstück liegt da am Steg. Captain Duncan ist bereits seit neun Jahren bei den Probefahrten neuer Fairlines dabei, überführt sie häufig auch bei bewegtem Wasser über die Nordsee. Er kennt die Modelle dieser englischen Nobelmarke in- und auswendig, gesteht ein, dass er die neue Targa 52 besonders in sein Herz geschlossen hat. Berichtet bereits von einer größeren Targa 62, die noch in diesem Jahr folgen soll - zusammen mit einer Phantom 74. Pantoms heißen bei Fairline die Flybridge-Yachten, derweil Targas zur Gattung der Sportcruiser zählen, die vom offenen Cockpit aus dirigiert werden.

Fairline zählt zu den größten Bootsschmieden Europas, in diesem Jahr wird das 10.000. Boot in der 38jährigen Werftgeschichte ausgeliefert. 960 Mitarbeiter fertigen in drei Betrieben überwiegend Sportcruiser ab 9 Meter Länge und Motoryachten in der oberen Mittelklasse bis 25 Meter in Serie, derzeit etwa 350 pro Jahr. Gegründet von der Familie Newington, ist Fairline mittlerweile eine Aktiengesellschaft und im Mehrheitsbesitz einer Holdinggruppe, wird von Derek Carter geführt, einem echten Gentleman. Sam und Briony Newington haben die Marke mit viel Know-How und eigenen Bord-Erfahrungen groß gemacht. Mit der 52 Targa knüpft Derek Carter an die großen Newington-Erfolge an, präsentiert einen Sportcruiser, an dem es bis auf Kleinigkeiten nichts auszusetzen gibt. Kritik gibt es lediglich an dem Umstand, dass Fairlines Händlernetz in Deutschland von einstmalen vier auf null geschrumpft ist, deutsche Kunden von Holland aus (Brielle Yachting, Ouddorp/Zeeland) bedient werden. Wenn sie nicht gleich in England (wie bei Brian A. Peters, Chichester) oder auf Mallorca (bei Squadron Yachts, Cala d'Or) ordern.

Die Targa 52 hat bei der stander-Probefahrt vor Portsmouth durch exzellente Fahreigenschaften überzeugt. In langsamer Fahrt dreht sie dank Doppelmotorisierung vorwärts wie rückwärts auf der Stelle, wobei das elektrische, 6 kW starke Slepner-Bugstrahlruder bei moderatem Seitenwind An- und Ablegemanöver noch erleichtert. Ob nun voraus oder zurück, in jedem Fall läuft der Sportcruiser äußerst spurtreu, lässt sich auch



Fahrbericht Fairline 52 Targa

Von Hans Wischer



in rückwärtiger Fahrt stets in die gewünschte Position lenken. Das ist längst nicht bei jedem Boot der Fall. Wie wir es bei friesischen Stahlbooten erlebt haben. Der dann mit dem dummen Spruch „man fährt ja auch nicht rückwärts“ zu kompensiert werden soll. Doch in so manch´ engen Marinas muss man nun einmal für die Ansteuerung des Liegeplatzes rückwärts um die Ecke fahren.

Fairline´s Targa 52 hat diesen Test mit Bravour bestanden. In voller Fahrt voraus (knapp 36 Knoten) mit normaler, starker Seitenlage in die Innenkurve beträgt der Drehkreis vier bis fünf Bootslängen, wird die Heckwelle zum Kochen gebracht.. Der hat sich jedoch nach einer Umrundung wieder von selbst glatt gebügelt, so dass an dieser Stelle über das Verhalten in der Welle nur bei den Testtag-Bedingungen und Seestärke 3 geurteilt werden kann: Weiches Einfedern beim Eintauchen in allen Wind- und Seerichtungen, Gischt kam nur bei Welle von schräg vorn über, nässte den Piloten-Kopf beim Steuern im Stehen ein. Bei warmen Wetter mag das eine willkommene Erfrischung sein, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt herum weniger. Flottes Design erfordert nun einmal Tribut: Eine höher gezogene Windschutzscheibe mag zwar weniger schnittig aussehen, würde aber besser vor Gischt und Fahrtwind schützen. 35,8 Knoten Maximum - und die aus dem Stand heraus nach 16 Sekunden erreicht - sind ein beachtlicher Wert für ein 16 Tonnen schweres Boot, die zwei Volvo Penta-Turbodiesel mit in Halbtunneln geführten Propellern und zusammen 1.030 kW auf Trab bringen. Noch beachtlicher ist, dass die Targa 52 bereits nach sechseinhalb Sekunden in Gleitfahrt über geht. Die Minimalfahrt - 4,9 Knoten mit einer eingekuppelten Maschinen, 6 Knoten mit beiden - ist für Gewässer mit Tempolimit akzeptabel. Für eine Hafenfahrt mit maximal drei Knoten indes muss permanent ein- und ausgekuppelt werden. In dieser Hinsicht haben wir bereits Boote (wie von Sea Ray) kennengelernt, deren Minimaltempo mit einer Art Rutschkupplung auf Null zu reduzieren ist. Doch bekanntlich kann man ja nicht alles haben, gehen längst nicht immer alle Wünsche in Erfüllung. Für ein angenehmes Leben an Bord der Targa 52 tun sie es.

Die große Badeplattform ist mit Teak belegt, bietet vier Staufächer für die Bade- und Schnorchel-Utensilien, Warm- und Kaltwasserdusche für das Abspülen von Salzwasser nach dem Bad im Meer und dort am Heck auch die Landanschlüsse für die elektrische Bordstromversorgung in der Marina. Die dreistufige Badeleiter mit Kunststofftrittflächen – weniger rutschsicher als aus Teakholz, besser aber als nur mit Edelstahlrohr - ist leider etwas umständlich aus der Badeplattform zu entfalten. Dafür lässt sich die Beibootgarage spielend leicht hydraulisch per Tastendruck öffnen, um den Tender (der als Extra zu haben ist) bequem zu Wasser zu lassen. Die mit Teak belegte Besenzoni-Gangway mit Tastendruck am Heck oder per Fernbedienung gibt es ebenfalls als Extra. Mit einem großen Schritt sind von der Badeplattform die beiden Gangbords mit trittfreundlicher Antislip-Struktur in den GFK-Decks und durchgezogenen Relings für sicheren Halt zugänglich. Um auf das Vorschiff zu gelangen. Dort ruhen zwei Personen auf einem einknopfbaren Kissen beim Liegen vor Anker ihre Privacy-Vorschiffs-Sonnenwiese, ist der Anker manuell herabzulassen - oder per Tastendruck vom Steuerstand im Cockpit aus.

Eine Beiboot-Heckgarage mit großer Heckklappe ist auf 15,73 Meter Rumpflänge bei Sportcruisern durchaus nicht selbstverständlich, wurde aber auf der Targa 52 geschickt gelöst. Sie verbirgt sich unter der Zwei-Personen-Sonnenliege an Backbord. Was dem Maschinenraum Platz abverlangt. Der ist vom Cockpit aus zugänglich, erst über eine steile Leiter und dann zunächst einmal im Kriechgang, bevor er sich für leidliche Bewegungs- und Stehhöhe zu den beiden Motoren hin erweitert. Hat man diesen Engpass erst einmal überwunden, überzeugt der Maschinenraum durch sinnvolle Anordnung, Aufräumtheit, Übersichtlichkeit und Zugänglichkeit aller Aggregate.

Der Targa-Geräteträgerbügel über dem Cockpit ist fest installiert, erfordert eine Brückendurchfahrtshöhe von 4,85 Meter über der Wasserlinie. Wenn darauf Antennen installiert sind, entsprechend mehr. In den Mittelmeer-Marinas und auf offener See ist das sicherlich kein Problem, kann sich darunter freies Bordleben



Fahrbericht Fairline 52 Targa

Von Hans Wischer



Openair entfalten. Wie bereits erwähnt auf den Sonnenliegen für drei Personen. Davor auf U- und Quersofa für insgesamt acht Personen rund um den je nach Wunsch hinsichtlich Größe zu entfaltenden Tisch vis-à-vis oder neben der Außenpantry mit Grillplatte, Kühlschrank, Icemaker und Spülbecken. Davor nehmen zwei bis drei Personen auf einem L-Sofa neben dem Steuerstand am Fahrtgeschehen teil, derweil der Pilot auf einem vielfach elektro-hydraulisch verstellbaren Einzelsessel Platz nimmt, sich unter dem Sessel des Co's daneben nach Vorklappen ein Icebox-Stauraum öffnet. Der Steuerstand ist vernünftig instrumentiert - mit Motoranzeigen von Volvo Penta, GPS, Kartenplotter von Raytheon sowie UKW-Funk von Simrad. Eine Radaranlage wie beispielsweise die RA30 von Simrad für allerbestes Ablesen am Außensteuerstand selbst bei starkem Sonnenlicht ist als Extra zu ordern.

Salon und Vorschiffskabine werden bei Sportcruisern hinsichtlich Tageslichteinfall häufig vernachlässigt. Nicht aber von Fairline bei der Targa 52: Zwei große runde Skylights in der Decke - überdimensional groß als Fluchtweg im Notfall, manuell mit Moskitogittern oder Rollos zu verschließen - sorgen für reichlich Licht und Luft unter Deck. Eine Heizungs-/Klimaanlagen-Kombination ist als Extra zu haben. Das sorgfältige verarbeitete Interieur unter Deck - wahlweise Kirsche mit Eukalyptus oder Ahorn mit Vogelaugenahorn abgesetzt und dreifach lackiert glänzt allerfeinst in Hochglanz. Derweil man auf beigefarbenen Teppichboden weich auftritt, im Pantrybereich auf pflegeleichtem Teakholzboden festen Halt hat.

Der Salon ein paar Stufen unter dem Cockpit - engt nicht ein, bietet mit 2,06 Meter Stehhöhe sechs Personen Platz auf lichtgrauen Ledersofas und -Hockern rund um den teilbaren Tisch. Vier Personen haben den Bordfernseher über dem kreisrunden Isotherm-128-Liter-Kühlschrank im Blick - neben der Innenpantry an Backbord. Die besticht außerdem durch Doppelspülbecken, 230-Volt-Kenyon-Herd mit vier Ceran-Kochflächen und Electrolux-Dunstabzugshaube, Sharp-Mikrowelle mit Backofen und Grill, Tiefkühlabteil und große Vorratsschubladen.

Ihr Himmelreich für die Nacht finden Eignerpaar und Gäste im Vorschiff und mittschiffs. Das Eignerpaar ganz vorn im Vorschiff auf einem Kingsize-Doppelbett (1,98 x 1,60 Meter), unter dem praktische Schubkästen den Stauraum der beiden Kleiderschränke sinnvoll ergänzen. Und mit direkt zugänglichem En-Suite-Bad mit elektrischem Vakuum-WC, Duschkabine und futuristisch gestyltem Handwaschbecken, das einen Designer-Preis würdig wäre. Detailgleich ist auch das Gästebad im Vorschiff ausgestattet, das sich die beiden Mittschiffs-Gästekabinen teilen, das zugleich als Daytoilet dient. Die beiden Gästekabinen verfügen über je zwei Einzelbetten (1,99 x 0,70 Meter) mit Nachtschrank dazwischen und zweckmäßigen Kleiderschrank. Als Alternative bietet die Werft anstelle der zweiten Gästekabine eine Hauswirtschaftskabine an - mit Geschirrspülmaschine sowie Waschmaschine und Trockentümler von Eumenia. Oder eine als DEN-Cabin bezeichnete Mehrzweckkabine mit TV-Entertainment-Center und L-Sofa, das manuell zu einem Doppelbett zu entfalten ist.

Die Fairline Targa 52 ist ein ausgesprochenes Schönwetterboot für südliche Gestade, bietet dafür allerlei angenehmes Ambiente auf und unter Deck. Und allerbeste Fahreigenschaften. Sie ist ein Schmuckstück, wenn die Sonne scheint – mit reichlich Lebensraum an Bord für Abende in warmen Gefilden. Wer sie in nordischen Revieren mit wetterliche Unbilden sein Eigen nennen will, muss schon etwas abgehärteter sein.

Daten:

Länge ü.A.	16,22 m
Rumpflänge	15,73 m
Breite	4,27 m
Tiefgang	1,09 m
Höhe ü.WL	4,82 m



Fahrbericht Fairline 52 Targa

Von Hans Wischer



Gewicht	16 t
Klassifizierung	CE B
Konstruktion	Werftteam / Bernard Olesinski
Exterieur-/Interieur- Design, Interieur	Werftteam
Rumpf-Form	Knicksant mit tiefem V, Aufkimmung am Bug 33°, mittschiffs 27°, am Heck 20°
Rumpf, Deck und Aufbauten	GFK mit PU-Schaum-Stringern mit Trittplächen mit einlaminierem Schaum verstärkt, Flächen für Beschläge und Verschraubungen mit einlaminieren Holz-/Aluminiumplatten verstärkt
Motorisierung Testboot	2x 515 kW / 2x 700 PS (12-Zylinder-Volvo Penta-Turbodiesel) mit Wellenantrieb, sonst wahlweise 2x Volvo Penta-Diesel 74P EDC mit je 452 kW/480 PS oder 2x Caterpillar-Diesel 3196 mit 2x 485 kW/660 PS
Kraftstofftanks	1.820 l
Reichweite	230 sm bei 35 kn, 289 sm bei 30 kn
Generator	7 kVA (Onan)
Frischwassertanks	455 l
Warmwasserboiler	50 l (von der Motorwärme aufgeheizt)
Abwassertanks	Blackwater 182 l
Eigner-/Gästekabinen	2 oder 3 - mit 2 Bädern und 4 oder 6 Schlafplätzen
WC-Art	2x mit Vakuumpülung (Sealand)
Entertainment-Center	Stereo-Kassetten-Radio (Sony), TV (Sharp), Video (Grundig) oder nach Kundenwunsch
Klimatisierung, Heizung / Air Condition	- individuell regelbar für 4 Unterdeckbereiche (Extra)
Werft	Fairline Boats (Großbritannien), Tel. +44 1832 273 661, Fax +44 1832 273 432

Fahrwerte:

Bei der Testfahrt wurden vor der englischen Südküste bei Portsmouth bei Windstärke 3 und Seestärke 3 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel gemessen

Maximal	35,8 kn bei 2.300 U/min, erreicht nach 16 sec / 82 dBA am Steuerstand im Cockpit, 81dBA im Salon
Minimal	mit 1 Maschine 4,9 kn, mit 2 Maschinen 6 kn bei 550 U/min und 62 dBA am Steuerstand im Cockpit, 60 dBA im Salon
Untere Gleitfahrt	15,4 kn bei 1.350 U/min, erreicht nach 6,5 sec
Angenehme Marschfahrt	27,2 kn bei 1.800 U/min / 81dBA am Steuerstand im Cockpit, 78 dBA im Salon